

Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember

WELT-AIDS-TAG.DE



Daten und Fakten zum Welt-AIDS-Tag

Weltweit leben etwa 36,9 Millionen Menschen mit HIV. Rund 1,8 Millionen kommen pro Jahr dazu. Noch lange haben nicht alle Zugang zu den lebensnotwendigen Medikamenten. Und noch immer erleben Betroffene Ausgrenzung und Stigmatisierung. **Am 1. Dezember findet deshalb jedes Jahr der Welt-AIDS-Tag statt.** Ziel ist es, dafür zu sensibilisieren, wie wichtig ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung ist.

HIV in Deutschland - Daten und Fakten

- Rund 86.100 Menschen leben in Deutschland mit HIV. Da immer weniger Menschen an den Folgen der Infektion sterben, steigt diese Zahl.
- Rund 68.800 Menschen nahmen Ende 2017 HIV-Medikamente. Das sind 92% der Menschen, die von ihrer HIV-Infektion wissen.
- Rund 11.300 Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer HIV-Infektion. Viele leben schon Jahre unwissentlich mit HIV.
- Rund 1.100 Menschen erfahren jedes Jahr erst von ihrer HIV-Infektion, wenn sie bereits AIDS beziehungsweise einen schweren Immundefekt haben. Mit einem frühzeitigen HIV-Test und Behandlung wäre die Erkrankung vermeidbar.
- Etwa 2.700 Menschen haben sich im Jahr 2017 mit HIV infiziert. Diese Zahl ist im europäischen Vergleich sehr niedrig und seit mehreren Jahren weitgehend konstant.

Quelle: Robert-Koch-Institut, www.rki.de, www.unaids.org

Eine Ansteckung mit HIV kommt in alltäglichen Situationen nicht vor. Und doch sind unbegründete Ängste vor einer Ansteckung neben Vorurteilen der häufigste Grund für Diskriminierung.

Die Studie „positive stimmen“, die in Deutschland 2012 von der Deutschen AIDS-Hilfe umgesetzt wurde, hat ergeben:

- Knapp 77% der Befragten hatten im Jahr der Befragung Diskriminierung erlebt - von Tratsch über Beleidigungen bis hin zu tätlichen Angriffen.
- Rund 20% der Befragten wurde aufgrund von HIV eine medizinische Behandlung verweigert, zum Beispiel in der Zahnarztpraxis.
- 61% gingen aus Angst vor Benachteiligung am Arbeitsplatz nicht offen mit ihrer Infektion um. 29% waren am Arbeitsplatz offen HIV-positiv.
- 74% der Arbeitgeber reagierten auf das Coming-out HIV-Positiver unterstützend oder neutral, 26% diskriminierend.
- Diskriminierung und Stigmatisierung können zu psychischen Problemen führen: 42% der Befragten berichteten, sie hätten aufgrund von HIV ein niedrigeres Selbstwertgefühl.

Quelle: positive stimmen, Umfrage der Deutschen AIDS-Hilfe (2012)

Bundesministerium für Gesundheit

Friedrichstr. 108, 10117 Berlin
www.bmg.bund.de

Pressestelle
Tel.: 030 - 18 44 12 225
E-Mail: pressestelle@bmg.bund.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149-161, 50825 Köln
www.bzga.de

Dr. Marita Völker-Albert
Tel.: 0221 - 89 92 280
E-Mail: pressestelle@bzga.de

Deutsche AIDS-Stiftung

Münsterstr. 18, 53111 Bonn
www.aids-stiftung.de

Dr. Volker Mertens
Tel.: 0228 - 60 46 931
E-Mail: volker-mertens@aids-stiftung.de

Deutsche AIDS-Hilfe e. V.

Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin
www.aidshilfe.de

Holger Wicht
Tel.: 030 - 69 00 87 16
E-Mail: holger.wicht@dah.aidshilfe.de